

SchulVerwaltung

Zeitschrift für Schulgestaltung
und Schulentwicklung

www.schulverwaltung.de



WERKSTATT
Individuelle Perspektiven

BILDUNGSLANDSCHAFTEN: GEMEINSAM BILDUNGSBIOGRAFIEN FÖRDERN

Bildungslandschaften zielen darauf ab, verschiedene Lernorte miteinander zu vernetzen und Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren entstehen zu lassen. Dadurch werden die bildungsbiografischen Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen verbessert und eine noch umfassendere Bildungsqualität erreicht.



Bildungslandschaften: gemeinsam Bildungsbiografien fördern

Stephan Gerhard Huber
Christine Wolfgramm



Liebe Leserin, lieber Leser,

Schule ist die Institution für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Doch Schule ist dafür nicht alleine verantwortlich. Denn die Orte, an denen Kinder und Jugendliche lernen, sind zahlreich und vielfältig. Bildungslandschaften zielen darauf ab, diese Lernorte miteinander zu vernetzen und Kooperationen zwischen schulischen und außerschulischen Akteuren entstehen zu lassen. Dadurch sollen die bildungsbiografischen Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen verbessert und damit eine noch umfassendere Bildungsqualität erreicht werden. Hierfür braucht es professionelle Akteure und ein kohärentes System, in dem alle aufeinander abgestimmt und ineinandergreifend ihren Beitrag leisten.

Inzwischen gibt es – regional sehr unterschiedlich – vielfältige Formen der Vernetzung und Zusammenarbeit. Für viele Verantwortliche ist diese Form der (gemeinschaftlichen) Profilierung und Vernetzung allerdings noch neu, die Perspektive ungewohnt.

In diesem Themenheft greifen wir das aktuelle Thema der Bildungslandschaften auf, das gleichermaßen für Bildungspolitik, Bildungsverwaltung wie vor allem für die Bildungspraxis von großer Bedeutung ist.

Wir befassen uns zunächst mit den Grundlagen von Bildungslandschaften. Darin wird die Bildungslandschaft als neuer, an der Pers-

pektive des lebenslangen Lernens ausgerichteter Ansatz der regional verantwortlichen Bildungspartner betrachtet. Wir präsentieren Ihnen z.B. ein Rahmenmodell zur Illustration des komplexen Zusammenspiels von Systemebenen und unterschiedlichen Akteuren sowie den Wirkzusammenhängen von Angeboten und Ertrag innerhalb von Bildungslandschaften. Auch bieten wir in diesem Abschnitt einen kurzen Überblick über exemplarische Bildungslandschaften- und Vernetzungsprojekte. Nachfolgend befassen sich verschiedene Autorinnen und Autoren mit Gelingensbedingungen und Stolpersteinen beim Auf- und Ausbau sowie der Steuerung von Bildungslandschaften. Schließlich stellen wir anhand von Beispielen aus der Praxis verschiedene Kooperationspartner vor, beispielsweise die Kommune oder die Jugend- und Jugendsozialarbeit. In unseren Werkstattbeiträgen werden Erfahrungen in der Bildungslandschaft Weiterstadt aus der Sicht verschiedener beteiligter Akteure berichtet und ein Prozessmodell zur Entwicklung kommunaler Bildungslandschaften vorgestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!